

verbinden und überhaupt den möglichsten Vorteil aus dem moralischen Eindruck zu ziehen, welchen das plötzliche Erscheinen russischer Heereskräfte auf dem südlichen Abhang des Balkan bei den Türken hervorgerufen mußte.

Die Aufstellung der Russen erstreckt sich von Nikopolis über Bulgarien, Timowo, Pafioei bis Kasrag.

Zwischen den Türken und den Infanterien unter Sabis und Donaventura haben 5 Tage hindurch bei Greipotof Gefechte stattgefunden. Schließlich wurden die Türken vollständig geschlagen; dieselben haben gegen 1000 Mann und eine große Anzahl von Waffen und Proviantgegenständen eingebüßt. Die Städte Petrovatz und Klusitz wurden von den Infanterien in Brand gesetzt.

Die türkischen Bataillone bei Kestova wurden am Dienstag von 3 russischen Bataillonen angegriffen, drängten aber die Russen zurück, welche durch ein heftiges Geschützfeuer große Verluste erlitten. Suleiman Pascha hat Reskovic bei Elena, nördlich vom Balkan besetzt.

Bei Kasragrad hat abermals ein unbedeutendes Gefecht mit zweifelhaftem Ausgange stattgefunden.

Eine türkische Nachricht sagt, daß eine nach Klusitz geschickte Reconnoissirungsbatterie diesen Ort von den Russen geräumt gefunden habe. Es ist das kaum glaublich, da noch vor wenigen Tagen die Russen denselben besaßen und ein Gefecht in jener Gegend nicht stattgefunden hat.

* Ueber das rumänische Sanitätswesen finden wir in der Wiener „Presse“ folgende traurige Schilderung: Schon jetzt sieht es in den Feldhospitälern und der russischen Armee an den notwendigen Medicamenten, und es ist ein Glück, daß die rumänische Gesellschaft des Rothkreuzes einmüthig ein großes Capital emigriert, dessen Leitung der ausgeschiedene Arzt und erste Chirurg in Rumänien, Dr. Fabricius, übernommen, als andererseits auch ihre Ambulanzen mit gutem und reichlichem Material versehen hat. Leider werden die Mittel des Rothkreuzes nicht ausreichen, wenn das Sanitätswesen der Armee nicht im Ganzen ist, der an daselbst zu machenden Anordnungen zu entsprechen. Auch ist das gute Einvernehmen, welches zwischen dem Commando der Sanitätstruppe und dem Rothkreuz herrschen sollte, bereits in die Brüche gegangen, da der Generalinspector des rumänischen Sanitätswesens, Dr. Davila von dem Zentralkomitee des Rothkreuzes, Herrn Gregor Sabahov, welcher diesen letzteren von dem Generalinspector übernommen hatte, nicht allein verlangt, daß sich derselbe ihm vollständig unterordne, sondern ihn auch die Disposition über das Material der Ambulanzen des Rothkreuzes überlasse. Als Herr Sabahov aber die Erfahrung machte, daß bei dem Verfahren des Generalinspectors, die Ambulanzen des Rothkreuzes als ein großes Sanitätswesen zu betrachten, nicht allein die Ambulanzen des Rothkreuzes, sondern auch die Ambulanzen der russischen Armee, welche in allen Städten den Anordnungen des Generalinspectors Davila zu fügen hätten. Die Folge davon war, daß Herr Sabahov sein Amt niederlegte und nach Bukarest zurückkehrte, um bei dem Präsidenten des Rothkreuzes, dem Fürsten Demeter Ghila, Bittschriften zu führen, welche bereits die Anerkennung der Ambulanzen des Rothkreuzes als ein großes Sanitätswesen und die Befreiung dieser Ambulanzen unter die Befehle des Herrn Davila zu protestieren.

Auf dem asiatischen Kriegsschauplatz halten beide Theile ihre Positionen fest, und die Action beschränkt sich auf vereinzelte Cavalleriegefechte. Das Centrum der russischen Armee ist bedeutend verstärlt worden.

Wie dem „Rustischen Bureau“ aus Konstantinopel gemeldet wird, hat die bei Bagdad stehende Armee, in der Stärke von 35,000 Mann, Befehl erhalten, nach Konstantinopel zu marchieren. Derselbe wird ihren Weg durch das Euphratthal nehmen und soll in Bagdad durch Willkürtruppen ersetzt werden.

Deutsches Reich.

Der König von Bayern hat dem Kronprinzen während der Abwesenheit desselben in Würzburg in vorigen Schloße Wohnung angeboten. Der Kronprinz hat dem Antrag nach die Einladung angenommen; es werden in Folge dessen bereits die nöthigen Vorkehrungen zur Instandsetzung der Gemächer im würzburgischen Schloße getroffen.

Man glaubt, daß sich der Besuch des österreichischen Kronprinzen am Berliner Hofe nicht allzu lange verzögern wird und fernerfalls, wie ein Bericht wissen will, bis zum nächsten Geburtstag des Kaisers. Nelmehr vermutet man, daß der Kronprinz Knudsel sich alsbald dem ihm neu verliehenen preussischen Ulanen-Regiment als Chef vorstellen wird.

Berliner Blätter befähigen heute unsere gefirzte Meldung, wonach die Heise des Fürsten Bismarck nach Gastein nun doch zur Wahrheit wird. Der Reichskanzler begleitet seine Gemahlin, seine Tochter, zwei Söhne; die Gesellschaft trifft zwischen dem 21. und 23. August in Gastein ein; die Fürstin mit ihrer Tochter bleiben nur acht Tage dort und besorgen sich dann in ein bairisches Bad. Der Kanzler mit seinen Söhnen will seinen Aufenthalt in Gastein auf 3-4 Wochen ausdehnen.

Nach dem „Frankfurter Journal“ soll im Marineministerium namentlich die Anlage von neuen Marine-Etablissemens betritten werden.

Die „Katie“ meldet in Bezug auf den jetzigen Stand der Verhandlungen über den Handelsvertrag zwischen Frankreich und dem Zollverein, Frankreich verlange Gegenwärtig der Höhe oder bedeutende Ermäßigung des als zu hoch erachteten Tarifs; es verlange unter Anderem, daß die deutschen Weine mit höheren Zöllen belegt oder daß die Besteuerung der Weine in einer mehr der Billigkeit entsprechenden Weise ermäßigt würden.

Der Berliner Correspondent der „Daily News“ telegraphirt seinem Blatte, die deutsche Regierung habe gegen die

„Ich wünsche aber nicht, daß Dein Mutter von unserer Bekanntschaft früher etwas erfährt, als bis ich wirklich selbst eintreten kann; sage ihr Nichts davon, daß ich Dir die Puppen abgekauft habe, und daß wir uns morgen Abend um sieben Uhr an dieser Stelle hier wiederfinden werden. In die Druckerei gehe morgen früh nicht, um Dich verpöhlen zu lassen; für alle Verluste, die Du dadurch erleiden solltest, werde ich Dich reichlich entschädigen. Laß Du Vertrauen zu mir, mein Kind?“

Von ihrer Dankbarkeit überwältigt, wollte Neve seine Hand an ihre Lippen ziehen, indeß verbindeerte er dies in freundlicher Weise, drückte ihr die Hand und wünschte ihr eine gute Nacht. Dann ging er rasch den Weg, den sie gemeinsam gekommen waren, zurück.

(Fortsetzung folgt.)

fürstlichen Grenztruppen ernstlich Protest erhoben und der Fürste die absolute Nothwendigkeit stricter Disciplin vorgehalten. Bis jetzt liegt eine weitere Befestigung nicht vor.

Die Staatsverwaltungs-Commission für die Berlin-Dresdener Bahn tritt bereits am 25. d. M. in Function, und die Ueberleitung des Betriebes in die Verwaltung des Staates so vorzubereiten, daß am 1. September die Betriebsübernahme definitiv erfolgen kann. Das betreffende Gesetz ist bereits vom Kaiser vollzogen worden.

Wie aus London telegraphirt wird, verbietet ein Erlaß des Geheimen Rathes die Verbannung von Vätern und Söhnen der Karthoffelsägen aus den Vereinigten Staaten, Kanada und Deutschland in Großbritannien vom 31. August an.

Die in der Zeitung „Eberhard“ unter dem Titel „Eberhard“ veröffentlichte Uebersetzung des „Eberhard“ wird dem nächsten Landtage eine Vorlage im Betreff der Erneuerung der Eisenbahndirektion Dechanten-Neheim und Gießen durch den Reichsminister der Innern vorgelegt werden.

In Straßburg soll für den Landesausbruch ein eigenes Gebäude errichtet werden. Am November werden die Neuwahlen für diese Körperschaft stattfinden. Der gegenwärtige Landesausbruch wird nicht noch einmal einberufen werden.

Der Ober-Postdirektor Geh. Rathstr. Schöbe begehrt am 19. August sein 50jähriges Dienstjubiläum.

In Bezug auf das Kaiserinungsgeheiß, hofft die Kreuzzeitung, werde sich in der nächsten Reichstagsession eine Veränderung erzielen lassen. Das Recht der Reichstagswahl von den Reichstagsmitgliedern soll nach der Reichstagswahl, wenn sie überhaupt zugelassen wird, sofort und im ganzen Umfange zur Ausübung zu bringen ist.

Keine Steuer liefert höhere Erträge, als die sich das Volk selber auferlegt, um seiner eigenen Vererbung willen. Das zeigt die Summe der socialistischen Agitationsgeder, die Enttäuschung des Wählerbewußtseins, vor Allen der Reichstagswahl. Dem letzten Reichstag sollen nach der Reichstagswahl 19. August sein 50jähriges Dienstjubiläum.

Die Vorarbeiten des „bayerischen Lehrervereins“ veröffentlicht einen „Murr“, in welchem eine Verenderung der reichsgesetzlichen Bestimmungen über Erbschaftsteuer, die sich durch die Reichstagswahl, wenn die Reichstagswahl eine Reihe von Stellen namhaft gemacht werden kann, welche zur Vererbung dorthin, in welcher Richtung und inwieweit hier eine Verbesserung angezeigt ist. Das Material hierzu reichlich mit actenmäßigen Belegen versehen, zu beschaffen, führt der Murr alle Verhältnisse, welche eine Verenderung herbeiführen will ein hervorragendes Reichstagsmitglied beifolgend verlesen.

Die deutsche Armee hat im Monat Juni 160 Mann durch den Tod verloren, davon fielen u. A. 10 an Unterleibstypus, 23 an Lungenschindeln, 7 an der Trichinose. Von den bei militärischer Behandlung gereuenen Soldaten starben 7 durch Krankheiten, 40 durch Verwundung und 27 durch Selbstmord.

Halle, den 16. August.

Das am 13. d. Mts. von hier ausgerichtete 3. Bataillon des 36. Reg. ist nach 14 Tagen am 15. d. Mts. ganz vollständig in Hufstadt angekommen. Trotz der weiten Distanz und der brüderlichen Hilfe ist nicht ein einziger Mann aus dem Bataillon vermisst worden. Soweit bekannt sollen auch die Quartiere, ungeachtet der vielen Einquartierung, welche die verübten Ortschaften jedes Jahr haben, sehr zufriedenstellend gewesen sein. Heute marichirt das Bataillon bis Gernitz, wo bis zum 25. d. Regimentsstation stattfinden.

Gestern verunglückte in der Hefefabrik von Meyer der Arbeiter Marub; derselbe war beschäftigt, einen Treibriemen an der im Gange befindlichen Transmision zu befestigen, als er von der Welle erfaßt und mehrere Male mit herum geschleudert wurde. Der Verunglückte wurde nach der Klinik geschafft, woselbst ihm ein Arm und ein Bein amputirt werden mußten.

Heute unternehmen die Schüler der drei ersten Klassen der Vorhölde des hiesigen Gymnasiums unter Anleitung ihrer Lehrer eine Excursion nach Gernitz, um eine Spaziergang nach Hufstadt, um dort im Serpentergarten Gosthose den Tag unter höchsten Spielen zu verbringen.

Den Herren Schafe u. Comp. hier ist auf der Specialausstellung von Heizungs- und Ventilationsanlagen in Halle ein Anerkennungs-Diplom ertheilt worden.

In der hiesigen südlichen Turnhalle findet am Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, unter Leitung des Zunehlers Heuter, die diesjährige 5. Turnturnier des Nord-Deutschen Turn- und Sportbundes statt. Die halbtägige freie Turnturnierwettbewerb wird beim 10. Feuerwehrtag in Stuttgart durch ihren Commandanten vertreten.

Meteorologische Station. Vormittags 8 Uhr. Wind SWN 1. Barometer 27 10 55. Feuchtigkeitsgehalt der Luft 79.4%. Thermometer 16.5.

Wetterbericht der deutschen Seebarte bei Hamburg und der Sternwarte bei Pola.

16. August 8 Uhr morgens. Das Barometer, das nordöstliche Deutschland ausnehmend hoch, gelagert, die Temperatur war gegenwärtig sehr hoch. Die östliche und westliche Winde bei ziemlich heiterem Himmel, nur in Nordwesten mehrfach trübe. In Norddeutschland vielfach Gewitter. Memel meldete + 20, Hamburg + 17, Breslau + 20, Friedrichshafen + 18, Creifitz + 17. Am 16. meldeten Saparanda + 10, Petersburg + 14, Moskau + 12, Stockholm + 19, Wien + 20, Paris + 17.

Am Breslau wird über ein schweres Gewitter berichtet, welches sich dort letzten Mittwoch in den Nachmittagsstunden entfaltete. Es wurde zu bunzel, daß in vielen öffentlichen Localen die Gasflammen angezündet werden mußten und der mit Hagel unterbrochene Regen ergoß sich wolkenbrunnig, so daß alsbald mehrere Straßen unter Wasser standen. In der neuen Zabonische erregte das Wasser eine Höhe von 4 Fuß, zahlreiche Keller wurden überfluthet und vielfach mußte die Feuerwehre helfend eingreifen.

Bei einem heftigen Gewitter, welches am 12. d. in der Gegend von Hybrid sich entfaltete, wurden mehrere Menschen vom Blitz erschlagen; in einigen Dörfern zündete der Blitz und zahlreiche Brände fanden hier. Ein Gewitter hielt volle zwei Stunden mit ungeschwächter Kraft an.

Vor einigen Tagen wurde, wie das „Zinsbr. Tagel.“ berichtet, in der Höhe des Haller Salzberges ein Erdbeben verurteilt, das mit einem bedeutenden Geräusch verbunden war. Man glaubt diese Erscheinung auf unterirdischen Einflüssen zu schreiben zu können.

Provinzial-Nachrichten.

2. Sauerland, 14. August. Der hiesige Coniumverein, eingetragene Genossenschaft, hielt gestern Abend seine vierteljährliche ordentliche Generalversammlung ab. Der Vorsitzende des Verwaltungsrathes eröffnete dieselbe um 8 1/2 Uhr, und nachdem der Schriftführer das Protocoll der vorigen Generalversammlung vorgelesen, gab Herr Hof, Mitglied des Vorstandes, dem Beschäftigten der Coniumfabrik, 1877 und 1878, die Bilanz der Verwaltung betreffend Bertheilung des Reingewinns. Der Umlauf betrug im Verfloßenen halbjahre 12737 Mk. 72 Pf. Daran wurde ein Restgewinn von 1942 Mk. 99 Pf. und ein Reingewinn von 8431 Mk. 72 Pf. erzielt. Am 1. Januar cr. zählte der Verein 142 Mitglieder; zugerechnet sind seitdem 65, so daß gegenwärtig die Mitgliederzahl ca. 207 Mitglieder beträgt. 142 Mk. waren eingegangen, also 13415 Mk. weniger als der Umlauf betrug. Diese Summe dürfte annähernd den in Nichtmitgliedern verkauften Waarenantheil bezeichnen. Der Waarenbestand vermindert die Summe von 2758 Mk. 69 Pf. Derselbe ist gegen früher herabgegangen. Die Einnahmen werden in geringeren Quantitäten bestrahlt und dadurch ein Ueberschuß erzielt. Der Verein ist so im Stande, mit geringeren Anlagekapitalen gleich vorthellhaft wirtschaften zu können, und so sich somit die Waaregen im Mai cr., die Geschäftsanteile von 50 auf 30 Mk. zu ermäßigen, vollkommen benähigt. Bei Besprechung der Differenz-Gewinn der Lagerhalter fragte ein Mitglied, wo es ausgebe, daß ein Lagerhalter in einem Cantone ca. 300 Mk. Ueberschuß erziele, ob dies nicht durch zu knappes Gewicht beim Verkauf an die Mitglieder erzielt würde. Darauf wird entgegnet, daß durch Ueberschuß ein solches Maß für den Lagerhalter wohl schwerer würde, da doch wohl bald Lager über zu geringem Gewicht laßt werden und dann durch die Verwöhnung bald ein Ueberschuß zu finden werden. Ein Anwesender hat auch bei persönlicher Gewissenhaftigkeit eher denkbar. Ein Ueberschuß der Lagerhalter sollte sich eigentlich normalmäßig bei jeder Quantität herstellen; denn die für Einwohnere bewilligten 1 1/2 Prozent hätten sich erfahrungsmäßig auch bei anderen Vereinen als ausgemittelt erwiesen und diesen wohl meist nicht vollständig verwirklicht werden. Der Verein hat im August d. Mts. eine Ueberschuß von 7 Prozent. Auch bei der jetzigen allgemein schlechten Geschäftslage hat somit der Verein hier günstige Resultate aufzuweisen. Herr Wäß verlas nun das Revisionsprotocoll, nach welchem sich bei der vorgenannten Revision nichts zu erinnern fand und die Bücher überprüft wurden. Der Verein hat im August d. Mts. eine Ueberschuß von 7 Prozent. Auch bei der jetzigen allgemein schlechten Geschäftslage hat somit der Verein hier günstige Resultate aufzuweisen. Herr Wäß verlas nun das Revisionsprotocoll, nach welchem sich bei der vorgenannten Revision nichts zu erinnern fand und die Bücher überprüft wurden. Der Verein hat im August d. Mts. eine Ueberschuß von 7 Prozent. Auch bei der jetzigen allgemein schlechten Geschäftslage hat somit der Verein hier günstige Resultate aufzuweisen.

3. Sauerland, 16. August. Nach einer banger, schwülen Temperatur entlud sich am Dienstag den 14. d. Abends 10 Uhr ein schweres Gewitter über unierer Stadt und Umgegend, welches in seiner ganzen furchtbaren Heftigkeit, fast bis zum frühen Morgen des anderen Tages andauerte. Ein Hagelschlag folgte anderen, so daß Eisen wohl anständig zu Waße werden konnte. Unter Anderem beschädigte der elektrische Strahl die Telegraphenleitung außerhalb der Stadt, indem er einige Stangen fast gänzlich zertrümmerte. Dabei freute sich das Unwetter, auch in seiner ganzen furchtbaren Heftigkeit, fast bis zum frühen Morgen des anderen Tages andauerte. Ein Hagelschlag folgte anderen, so daß Eisen wohl anständig zu Waße werden konnte. Unter Anderem beschädigte der elektrische Strahl die Telegraphenleitung außerhalb der Stadt, indem er einige Stangen fast gänzlich zertrümmerte. Dabei freute sich das Unwetter, auch in seiner ganzen furchtbaren Heftigkeit, fast bis zum frühen Morgen des anderen Tages andauerte. Ein Hagelschlag folgte anderen, so daß Eisen wohl anständig zu Waße werden konnte. Unter Anderem beschädigte der elektrische Strahl die Telegraphenleitung außerhalb der Stadt, indem er einige Stangen fast gänzlich zertrümmerte.

4. Sauerland, 16. August. Durch die Calamitäten bei der Ueberfahrt an der Heine fanden mehrere Interessenten bei der Ueberfahrt an der Heine eine große Anzahl von Reisenden, die dort in der Nacht übernachteten. Die Ueberfahrt an der Heine fand am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

5. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

6. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

7. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

8. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

9. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

10. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

11. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

12. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

13. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

14. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

15. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

16. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

17. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

18. Sauerland, 16. August. Die Vermählung des hiesigen Landwirths, welcher am 15. d. Mts. über die Ausführung des Hauses definitiver Beschluß gefaßt werden soll. Unter dem 2. Decr. v. J. hatten die meisten Lehrer dieser Communal-Schulen an Magister, Stadtvorstande und Schultheißen eine Eingabe um Aufhebung des längst veralteten Schulsteuer-Systems und um Aufhebung der Schulsteuer erhalten, hatten sie in Folge dessen die Angelegenheit in der letzten Stadtvorstandung zur Sprache kam. Der Magistrat erklärte, daß die unangenehmen Vorarbeiten dieser Angelegenheit nunmehr geschlossen wären und er in einer der nächsten Sitzungen darauf bezügliche Vorschläge machen werde.

